



Wirtschaftsplan
der gemeinnützigen Gesellschaft für
Familienhilfe mbH

G f F H

für das Wirtschaftsjahr
2011

Inhaltsverzeichnis	Seite
--------------------	-------

Feststellung des Wirtschaftsplanes	3
Vorbericht	4
Erfolgsplan	6
Vermögensplan	11
Finanzplan	12
Stellenplan	14

Feststellung des Wirtschaftsplanes der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe mbH für das Wirtschaftsjahr 2011

Aufgrund von § 14 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes

- in der Fassung vom 08.01.1992 (GBl. S. 22), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.07.2004 (GBl. S. 469) und den §§ 1 bis 4 der Eigenbetriebsverordnung vom 07.12.1992 (GBl. S. 776) in Verbindung mit § 48 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 19.06.1987 (GBl. S. 288), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.02.2006 (GBl. S. 20) und den §§ 87, 89 und 96 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 582, 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.02.2006 (GBl. S. 20) -

erfolgt die Vorlage des Wirtschaftsplanes 2010 zur Bestätigung durch den Jugendhilfeausschuss am 23. November 2010 und durch den Kreistag am 22. Dezember 2010.

Waldshut-Tiengen, 19.10.2010



Reinhard Hoferer
Vertreter des Landkreises
und Vorsitzender
der Gesellschafterversammlung

Vorbericht

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 wird festgesetzt im Erfolgsplan mit

• Erträgen in Höhe von	1.563.889 €
• Aufwendungen von	1.563.389 €
• Investitionen	<u>500 €</u>
• Jahresergebnis	0 €

Allgemeines

Zur Umsetzung der Pflichtaufgabe der ambulanten Sozialpädagogischen Familienhilfe nach dem Achten Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfe - SGB VIII) beschließt der Kreistag des Landkreises Waldshut am 23.05.2001 die Gründung einer GmbH, bei der die bis dahin beim Landkreis angestellten Familien- und ErziehungshelferInnen zu beschäftigt sind.

Darüber hinaus ist es Zweck der GfFH, für den weiteren Bedarf geeignete Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren sowie regelmäßig ausreichendes Personal zur Verfügung zu stellen, um den vom Jugendamt Waldshut gemeldeten Bedarf entsprechen zu können.

Am 10.09.2001 beschließt der Kreistag den Gesellschaftsvertrag und am 05.11.2001 erfolgt die notarielle Beurkundung. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgt am 22.01.2002. Zum 01.01.2002 nimmt die GfFH ihre Tätigkeit auf.

Das Finanzamt Waldshut-Tiengen bescheinigt zuletzt mit Schreiben vom 13.06.2007 die Gemeinnützigkeit.

Mit Schreiben vom 22.06.2009 bescheinigt das Finanzamt Waldshut-Tiengen die Aufhebung des Vorbehalts der Nachprüfung der bis Ende 2008 abgegebenen Lohnsteueranmeldungen.

Nach Maßgabe des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Kommunen ist nach §14 für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan zu erstellen.

Die GfFH erhält vom Landkreis auf der Basis des Wirtschaftsplans während des Geschäftsjahres monatliche Teilzahlungen. Für jede betreute Familie bzw. jeden geleisteten Einsatz wird ein Kostennachweis (Rechnung/Umsatzerlös) erstellt, in welchem die Leistungen der GfFH aufgeschlüsselt werden. Diese Kostennachweise werden zu den Fallakten des JA genommen.

Der Schlussrechnung mit einem Null-Ergebnis werden die in den Hilfeplänen des Jugendamtes ausgewiesenen Betreuungsstunden zugrunde gelegt.

Diese Hilfepläne legen u. a. fest, in welchem zeitlichen Umfang die FamilienhelferInnen zum Einsatz kommen. Die FamilienhelferInnen sind in Abhängigkeit vom festgestellten Hilfebedarf je Familie in der Regel für die Dauer von ca. 24 Monaten zwischen 2 und 8 Wochenstunden im Einsatz.

Einsätze für auswärtige Jugendämter werden diesen direkt in Rechnung gestellt.

Entwicklung

Für die Kalkulation des Bedarfs an Stunden für SpFH-SpEH wird die Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres im Mehrjahresvergleich zugrunde gelegt. Für 2010 war gegenüber 2009 mit einem Anstieg auf 780 Wochenstunden SpFH kalkuliert worden. Diese Planung erwies sich als zu niedrig angesetzt, da der bereits zum Jahresanfang eingetretene hohe Bedarf sich ganzjährig bzw. bis zur Erstellung des Wirtschaftsplans 2011 Ende September 2010 auf nachfolgend dargestelltem Niveau einpendelte.

Sume Wochenstd.	Jan	Feb	Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.
Std. FH/EH	800,0	813,5	828,0	824,0	835,0	837,3	837,5	839,4	855,2

Eine weitere Zunahme erfahren die Schul- und Lernbegleitungen für Kinder und Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung:

Waren es im Januar 2009 noch 82 Wochenstunden, die vom Jugendamt angefordert wurden mit einer Steigerung ab September 09 mit 133 Wochenstunden, wird das Jahr 2011 angesichts des aktuellen Bedarfs mit 160 Wochenstunden kalkuliert:

Sume Wochenstd.	Jan	Feb	Mär	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.
Std. Sch.LernB.	104,0	104,0	104,0	110,0	156,0	159,0	126,0	126,0	139,0	153,5

Die Overheadkosten sind entsprechend der Vorgaben der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) prozentual den Erträgen der Beschäftigtengruppen zugeordnet:

<u>2010</u>	<u>2011</u>	
85,7 %	84,6 %	zu den Personalkosten FH/EH
11,9 %	13,0 %	zu den Personalkosten Integrationshilfe
2,4 %	2,4 %	zu den Personalkosten Soziale Gruppenarbeit Bonndorf

ERFOLGSPLAN

2011

	€	Erträge €	Aufwand €
1. Umsatzerlöse d. LRA			
Sozialpädagogische Familienhilfe		1.314.771	
Schulbegleitung/Integrationshilfe		203.105	
Soziale Gruppenarbeit		37.113	
2. sonstige betriebliche Erträge			
Verrechnung mit Dritjugendämtern		8.000	
3. Personalaufwand:			
Sozialpädagogische Familienhilfe	1.048.550		
Schulbegleitung/Integrationshilfe	171.100		
Soziale Gruppenarbeit	30.070		
Stammpersonal	<u>131.700</u>		1.381.420
4. Abschreibungen auf Anlagegüter			3.954
5. sonst. betriebl. Aufwendungen			
Auslagenersatz / Reisekosten / Führungsz.	104.595		
Praxisberatung / Fortbildung / Gremien	<u>25.100</u>		129.695
6. Betriebskosten / Versicherungen			48.320
7. Zinserlöse		900	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.563.889</u>	1.563.389
9. Investitionen (geringwertige Wirtschaftsgüter)			500
10. Jahresergebnis			<u><u>0</u></u>

ERFOLGSPLAN

-Konten mit Einzelansätzen- / Ertrag

Einnahmen	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2010	Rechnung 2009
Kontengruppe				
4690	sozialpädagogische Familienhilfe	1.314.771	1.186.116	1.151.666
4694	Integrationshilfe/Schul- Lernbegleitung	203.105	165.630	112.398
4690	SGA, PlusProgramms HS Bonndorf	37.113	34.096	29.663
6071	Erlöse Verrechnung Landesprogramm Stärke	0	0	735
6072	PK-Erlöse SGB II	0	0	2.285
6070	Erlöse Verrechnung mit Drittjugendämtern	8.000	10.000	16.343
7110	Zinserlöse	900	1.500	1.064
4692	Spendenerlöse			0
4930	Auflösung Rückstellung			867
4970	Versicherungsentschädigungen			
4925	Erträge aus abgeschriebenen Forderungen			
Gesamteinnahmen		1.563.889	1.397.342	1.315.021

ERFOLGSPLAN 2011

-Konten mit Einzelansätzen- / Aufwand

Ausgaben Kontengruppe	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2010	Rechnung 2009
Familien-Erziehungshilfe				
6020	Grundvergütung FH TVöD	692.000	635.000	669.931
6020/6030	Jahressonderzahlung	53.500	48.300	0
6030	Grundvergütung FH geringfügig	36.000	34.300	40.554
6020	Tarifabschl. Ø 0,8%,vEinmz. Jan., Stufenanpas., ohne AG-Aufw.	24.300	7.200	0
6000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0	0	600
6150/6069/6140	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	61.300	54.500	55.358
6110	Sozialversicherung AG	167.000	149.000	144.946
6130	pauschaler Auslagenersatz	66.400	61.200	61.203
6430	Kosten Führungszeugnisse	750		13
6650	Reisekosten Km-Satz 0,30 €	31.000	27.000	30.430
6020	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand (in Re 09 in Verg. enth.)	13.700	8.450	
		1.145.950	1.024.950	1.003.035
Schul-Lernbegleitung				
6024	Grundvergütung incl.Sonderzahlung	128.000	105.700	73.431
6024	Tarifabschl. Ø 0,8%, Einmz. Jan., Stufenanpas., ohne AG-Aufw.	4.500	1.300	0
6114	Sozialversicherung	27.000	21.300	14.510
6154/6069	ZVK+Pauschale LST	9.800	8.200	5.182
6133	pauschaler Auslagenersatz	4.235	3.850	2.640
6430	Kosten Führungszeugnisse	0	0	0
6651	Reisekosten	500	500	352
6021	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	1.800	900	0
		175.835	141.750	96.115
Soziale Gruppenarbeit				
6023	Grundvergütung incl. Sonderzahlung	22.400	20.200	18.293
6023	Tarifabschl. Ø 0,8%, Einmz. Jan., Stufenanpas., ohne AG-Aufw.	800	300	0
6113	Sozialversicherung AG	4.800	4.900	3.998
6153/6069	ZVK + Pauschale LST	1.700	1.500	1.412
6132	Auslagenersatz pro Gruppe 40.-/Monat x 11 Schulmonate	1.760	1.760	1.520
6430	Kosten Führungszeugnisse	0	0	0
6653	Reisekosten	300	300	143
6023	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand (in Re 09 in Verg. enth.)	370	220	0
		32.130	29.180	25.366
Stammpersonal				
6022	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	101.500	95.000	95.960
6022	Tarifabschl. Ø 0,8%, Einmz. Jan., ohne AG-Aufw.	1.600	1.224	0
6112	Sozialversicherung	19.700	17.300	17.812
6152/6069	ZVK+Pauschale LST	7.900	8.200	7.563
6430	Kosten Führungszeugnisse	0	0	0
6652	Reisekosten	400	400	324
6022	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand (in Re 09 in Verg. enth.)	1.000	1.120	0
		132.100	123.244	121.659

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2010	Rechnung 2009
Kontengruppe				
Fortbildung, Praxisberatung, Gremien				
6821	Praxisberatung, 5 Gr. /11 Monate + SGA 1 Gr./8 Monate	13.500	13.500	21.417
6821	Einzelberatungsgespräche	800	1.000	
6821/6300	Fortbildungen regional + KVJS	5.000	5.000	
6821	Fortbildung Systemische Beratung/Einarbeitungsseminar	1.600	2.000	0
6664	Übernachtung u Verpflegung Fobi überregional	2.600	2.600	1.277
6822	Fortbildungen Stammpersonal	1.000	1.000	268
6300	Beirat und Gesellschafterversammlung	600	600	350
		25.100	25.700	23.312
Betriebskosten				
a) Büroräume				
6315	Miete	7.200	7.200	7.200
6325	Nebenkosten (Strom/Heizung/Wasser usw.)	4.560	4.560	3.868
6325	Nebenkosten Vorjahr	240	0	0
6330	Reinigung durch GWA (ab 2009 in NK enthalten)	0	0	0
6300	Betriebsärztliche Betreuung	500	1.000	0
b) Versicherungen				
6120	Unfallkasse B.-W.	1.870	1.650	1.522
6120	Insolvenz-Umlage ab 2009 in Soz.Versg.Beitrag enthalten	0	0	0
6400	BGV Dienstreisekasko	5.600	5.550	7.099
6400	BGV Haftpflicht	700	700	
6400	BGV Eigenschaden	900	900	
c) Allgemeiner Bürobedarf				
6800	Porto	1.500	1.600	1.138
6805	Telefon	1.000	1.000	941
6780	Dienstleistung LRA EDV	7.000	7.800	6.345
6840/6815	Kopierer Leasing+Kosten d.Kopien	150	200	92
6820	Fachliteratur	1.850	1.800	1.612
6815	Druckerei/Briefpapier	600	600	0
6845/6850	Bürobedarf-Betriebsbedarf einmalige Anschaffung	300	300	628
6815	Büromaterial laufende Kosten	800	1.000	580
6640	Alimentation Sitzungen,Praxisberatung	900	900	980
6605/6610/6300	Repräsentation/Ausflug/Geschenke	500	500	399
6470	Instandhaltungen	300	300	370
6855	Bankgebühren	250	300	251
6545	Kasko-Schäden PKW-Mitarbeiter-Eigenanteil	900	600	990
6300/6850	Sonstiger Betriebsbedarf/Inserat Stellensuche	400	400	175
6430	Kosten Veröffentlichung	650	650	627
d) Abwicklung Lohn/Finanzbuchhaltung				
6830	DATEV Lohn+Finanzgebühr	3.000	3.000	2.619
6821/6822	DATEV Seminar	500	500	
0135	DATEV Software (sh.Investitionen)	250	250	
6825	Steuerberater Beratungsleistungen	800	1.000	478
6827	Steuerberater Abschlusskosten+ Wirtschaftsprüfung	5.100	5.000	4.650
		48.320	49.260	42.564
Investitionen				
0650/0670	Büromöbel, Küche	0	0	
0135	EDV, Medien	300	300	
0670	Bürobedarf	200	200	
0650/0690	Lizenzen	0	0	
		500	500	0
Abschreibung				
Abschreibung auf Anlagegüter		3.954	2.757	2.970
Gesamtausgaben (Rechnungsjahr ohne Inv.)		1.563.889	1.397.341	1.315.021

Anlage 1 zum Erfolgsplan des Wirtschaftsplanes 2011 der GfFH

Erläuterung zur Aufteilung der Verwaltungskosten anteilig auf Personalkosten

PK = Personalkosten

OHK = Overheadkosten

	<u>PK Fachpersonal</u>	sind in %
1.145.950	PK FH/EH	84,6
175.835	PK Integrationshilfe/Schulbegl.	13,0
32.130	PK SGA Bonndorf	2,4
	Summe PK	1.353.915
	<u>Overheadkosten</u>	
132.100	PK Stamm	
25.100	SV + Fobi Fachpersonal	
48.320	Betriebskosten Geschäftsstelle	
500	VK Inves	
	Summe OHK	206.020
	plus	3.954 AfA = VK Abschreibung
	Gesamt	1.563.889
<hr/>		
Von Summe OHK =		209.974
sind		
84,6 Prozent		177.721
13,0 Prozent		27.270
2,4 Prozent		4.983

Diese Beträge werden zu den Umsatzerlösen der jeweiligen Personalgruppe aufaddiert.

Somit ergeben sich für die Ertragsansätze ohne Abzug von sonstigen Erträgen

1.323.671	FH / EH
203.105	PK Integrationshilfe/Schulbegl.
37.113	SGA Bonndorf
<hr/>	
1.563.889	

VERMÖGENSPLAN FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2011

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung		Konto
1	Zuführung zum Stammkapital	0	
2	Zuführungen zu Rücklagen	0	
3	Jahresgewinn	0	
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0	
5	Zuweisungen und Zuschüsse	0	
6	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	
8	Kredite	0	
9	Abschreibungen	3.954	
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	
11	Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	2.257	
12	Finanzierungsmittel insgesamt	6.211	

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Planansatz

Investitionen (nachrichtlich)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausg. des Wirtsch.- Jahres	Verpfl. ermächt. d.Wi. J.	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit- gestellt	Konto
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	Verwaltungsbüro					
	Büromöbel	0				
	EDV, Medien	0				
	Bürobedarf	0				
	Lizenzen	0				
2	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0				
3	Rückzahlung von Stammkapital	0				
4	Entnahme aus Rücklagen	0				
5	Jahresverlust	0				
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0				
7	Auflösung Ertragszuschuß	0				
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0				
9	Tilgung von Krediten	0				
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
12	Finanzierungsbedarf insgesamt					
13	Erübrigte Finanzierungsmittel	6.211				
	Gesamtsumme	6.211				

Wirtschaftsplan 2011

Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2010 bis 2014

G f F H

Konten- gruppe	Bezeichnung	Geschäfts- jahr 2010	Planjahr 2011	2012	2013	2014
		Euro				
	1. Erfolgsplan					
	Erträge					
4690	sozialpädagogische Familienhilfe	1.186.116	1.314.771	1.330.549	1.346.515	1.362.673
4692	Integrationshilfe/Schulbegleitung	165.630	203.105	205.542	208.008	210.505
4690	SGA, PlusProgramms HS Bonndorf	34.096	37.113	37.558	38.009	38.465
6070	Erlöse Verrechnung mit Dritjugendämtern	10.000	8.000	8.096	8.193	8.291
7110	Zinserlöse	1.500	900	911	922	933
	Erträge aus Abgang Anlagevermögen	0	0	0	0	0
	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
	Gesamterträge	1.397.342	1.563.889	1.582.656	1.601.648	1.620.867
	Aufwendungen					
	Sozialpädagogische Familienhilfe	1.024.950	1.145.950	1.159.701	1.173.618	1.187.701
	Integrationshilfe/Schulbegleitung	141.750	175.835	177.945	180.080	182.241
	Soziale Gruppenarbeit	29.180	32.130	32.516	32.906	33.301
	Stammpersonal	123.244	132.100	133.685	135.289	136.913
	Fortbildung / Praxisberatung	25.700	25.100	25.401	25.706	26.014
	Betriebskosten	49.260	48.320	48.900	49.487	50.080
	Investitionen	500	500	506	512	518
	Abschreibungen	2.757	3.954	4.001	4.049	4.098
	Gesamtaufwendungen	1.397.341	1.563.889	1.582.656	1.601.648	1.620.867

Erläuterungen

Die Kalkulation für 2010 auf der Basis von durchschnittlich 780 Fachleistungsstunden SpFH/Woche hat sich bereits zum Ende des ersten Quartals 2010 als zu optimistisch bzw. zu gering erwiesen, obwohl das Geschäftsjahr 2009 mit einem Durchschnitt von 760,79 Fachleistungsstunden SpFH abgeschlossen werden konnte.

Durchschnittsbedarf pro Quartal in 2009: I / 730,53 - II / 749,50 - III / 778,92 - IV / 784,21

Im September 2010 ist der Bedarf des Jugendamtes auf den bisherigen Höchstwert von 855 Wochenstunden SpFH angestiegen bei einem Durchschnitt von 834,88 WStd. SpFH in der Zeit von Jan - Sep 2010.

Die Kalkulation des Bedarfs für 2011 erfolgt auf der Basis der Entwicklung der Monate Juni, Juli und August 2010 mit 855 Wochenstunden SpFH in der Hoffnung, dass diese Größenordnung eingehalten wird.

Im Bereich der Schul- und Lernbegleitung von Kindern und Jugendlichen, die überwiegend von einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) betroffen sind, kamen unerwartet im Frühsommer 2010 drei Begleitungen hinzu, so dass der wöchentliche Bedarf von durchschnittlich 105,50 WStd. in den Monaten Jan - Apr anstieg auf durchschnittlich 143,00 Wochenstunden in den Monaten Mai - Okt 2010. In 2011 sind für diesen Bereich durchschnittlich 160 WStd. kalkuliert.

Die Soziale Gruppenarbeit im Rahmen des Plusprogramms Bonndorf wird 2011 in bisheriger Form fortgesetzt mit 2 Gruppen an jeweils 2 Nachmittagen und einem Gesamtpersonalbedarf von 28 Wochenstunden für 4 MitarbeiterInnen.

Wirtschaftsplan 2011

Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2010 bis 2014

G f F H

Konten- gruppe	Bezeichnung	Geschäfts- jahr 2010	Planjahr 2011	2012	2013	2014
		Euro				
	2. Vermögens- und Investitionsplan					
	Einnahmen					
1	Zuführung zum Stammkapital		0	0	0	0
2	Zuführungen zu Rücklagen		0	0	0	0
3	Jahresgewinn		0	0	0	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse		0	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte		0	0	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen		0	0	0	0
8	Kredite		0	0	0	0
9	Abschreibungen	2.757	3.954	2.500	2.500	2.500
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten		0	0	0	0
11	Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	2.257	4.514	8.468	9.468	9.468
12	Finanzierungsmittel insgesamt	5.014	8.468	10.968	11.968	11.968
	Ausgaben					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	Verwaltungsbüro					
	EDV, Medien	300	0	900	1.900	1.400
	Bürobedarf	200	0	400	400	400
	Lizenzen	0	0	200	200	200
2	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0	0	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschuß	0	0	0	0	0
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
10	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12	Finanzierungsbedarf insgesamt	0	0	0	0	0
13	Erübrigte Finanzierungsmittel	4.514	8.468	9.468	9.468	9.968
	Gesamtsumme	5.014	8.468	10.968	11.968	11.968

Stellenplan gemeinnützige Familienhilfe GmbH 2011

Funktions- bezeichnung	Entgelt- Gruppe	2011		2010 Stand 01.10.2010		2009 Stand 01.10.2009	
		Anzahl	Stellen	Anzahl	Stellen	Anzahl	Stellen
Beschäftigte	12	1	1,000	1	1,000	1	1,000
	9	21	10,300	21	10,231	18	7,821
	8	33	12,000	31	11,667	32	11,949
	7		0,000			0	0,000
	6		0,000			0	0,000
	5	14	5,000	15	5,179	14	4,333
Summe		69	28,300	68	28,077	65	25,103

Anlage

Kalkulation von Stundensatz pro Fachleistungsstunde inkl anteiliger Overheadkosten in 2011

(in 2011 werden die Overheadkosten erstmals anteilig auf alle Teilbereiche umgelegt - bisher nur auf SpFH/SpEH)

		SpFH/EB	Schul-Lernbegl	SGA
PK in den Fachbereichen inkl AG-Aufwand		1.145.950	175.835	32.130
kalkulierte Std pro Woche		856	160	27
sind im Jahr		44.663	8.348	1.409
sind Stunden insgesamt	54.420			
insofern von den Gesamtstd in %		82,07%	15,34%	2,59%
PK Stammpersonal gesamt	132.100			
Fortbildung, Praxisberatung, Gremien	25.100			
laufende Betriebskosten, Betriebsarzt	48.320			
Abschreibung	3.954			
ergeben entspr. Prozentanteilen der Std.				
Anteil PK Stammpersonal		108.415,72	20.264,62	3.419,65
Ant. 'Fortbildung, Praxisberatung, Gremien		20.599,81	3.850,43	649,76
Anteil laufende Betriebskosten, Betriebsarzt		39.656,68	7.412,46	1.250,85
Anteil Abschreibung		3.245,09	606,56	102,36
ergeben Ausgabenanteile von		1.317.867,30	207.969,07	37.552,63
Summe aller Ausgabenanteile	1.563.389,00			
(s.h. Sum. Det. Ausgaben abzügl. Invest.)				
ergeben Kosten pro Fachleistungsstunde				
inkl. anteiliger Overheadkosten		29,51 €	24,91 €	26,66 €

Berechnung der Verwaltungspauschale pro Fachleistungsstunde für die Umsatzerlöse pro Einzelfall

	SpFH/EB	Schul-Lernbegl	SGA
Anteil PK Stammpersonal	108.415,72	20.264,62	3.419,65
Ant. 'Fortbildung, Praxisberatung, Gremien	20.599,81	3.850,43	649,76
Anteil laufende Betriebskosten, Betriebsarzt	39.656,68	7.412,46	1.250,85
Anteil Abschreibung	3.245,09	606,56	102,36
	171.917,30	32.134,07	5.422,63
ergeben Verwaltungskosten pro			
Fachleistungsstunde	3,85 €	3,85 €	3,85 €